

## Reaktionen von Unternehmen auf die «Swissness»-Liste der SKS

Wir haben die Unternehmen gebeten, die Angaben zu überprüfen und Meldungen – die aus ihrer Sicht falsch sind – klarzustellen. Auf Begehren oder eigene Initiative hin haben wir die Produkte der unten stehenden Unternehmen von der Liste entfernt. Zum Teil haben uns die Unternehmen keine oder zu wenige Angaben über die Herkunft der Rohstoffe ihrer Produkte gemacht und/oder keine einzelnen Produkte genannt. Aufgrund der heutigen Rechtslage ist die Herkunft der Rohstoffe in den wenigsten Fällen auf der Produktverpackung ersichtlich. Die Nennung einzelner Produkte ist daher nicht möglich.

- Migros: Diejenigen Rohstoffe von Choc-Midor-Carré, die in der Schweiz angebaut werden können, stammen zu 90 Prozent aus der Schweiz. Bei den Meilener Rollen sind es deutlich mehr als 60 Prozent. Beide Produkte werden in der Schweiz hergestellt.
- Bschüssig-Teigwaren: Die Herstellerfirma Pasta Premium hält fest, dass Hartweizengriess (wie Kakao) gar nicht in der Schweiz angebaut wird. Zudem gibt es keinen gentechnisch veränderten Hartweizengriess. Die Eier – ausschliesslich Freiland Eier – stammen aus der Schweiz und der EU. Die Produktion findet in der Schweiz statt.
- Hug: Gemäss Hug stammen Milchpulver, Butter und Käse aus der Schweiz. Daneben gibt es viele der eingesetzten Materialien, bei denen die Rohstoffe nur zum Teil oder nicht aus der Schweiz stammen, die Verarbeitung jedoch in der Schweiz stattfindet: z.B. pflanzliche Öle oder Mehle. Ebenso stammt Zucker zu einem beträchtlichen Teil aus dem Ausland, da nur die Hälfte der konsumierten Zuckermenge in der Schweiz produziert wird. Weiter hält Hug fest, dass die mit Schweiz ausgelobten Produkte seit jeher in der Schweiz produziert werden.
- Kambly: Kambly-Produkte sind gemäss Auskunft der Firma schweizerisch, ausser Rohstoffe, die in der Schweiz nicht angebaut werden können oder nicht in genügender Menge oder Qualität verfügbar sind. Darüber hinaus ist Kambly bestrebt, nach demselben Grundsatz möglichst viel aus der Region Emmental zu beschaffen (so kommen z.B. das Mehl und die Butter für das Kambly-Bretzeli praktisch vollumfänglich aus der Mühle und dem Milchverarbeitungsbetrieb in Trubschachen).
- Knorr: Hersteller Unilever gab keine Auskunft über die Herkunft der Rohstoffe der angefragten Produkte (z.B. Hütten-Lunch, Bouillon). Hingegen steht Unilever der Erhöhung des Grenzwertes von 60 auf 80 Prozent der Inhaltsstoffe kritisch gegenüber. Sie erachten diese für den Bereich Suppen- und Fertigwaren als nicht umsetzbar. Die von Knorr mit der Kennzeichnung «Schweizer Qualität» offiziell vertriebenen Produkte werden vollumfänglich in der Schweiz und nach Schweizer Rezeptur hergestellt.
- Thomy: Auf dem Produkt oder der Verpackung prangt das Schweizerkreuz. Gemäss der Zeitschrift «Saldo» vom 15. April 2009 verweigert Hersteller Nestlé die Auskunft über die Herkunft der Rohstoffe.

Diese Antworten veranschaulichen die Problematik, dass es bei Produkten mit zahlreichen Zutaten schwierig wird, festzulegen, ob diese mit dem neuen Gesetz mit «Swissness» beworben werden dürfen oder nicht.

Weiter hat die SKS folgende Unternehmen angeschrieben und von diesen ein Antwortschreiben erhalten. In diesen Schreiben wird dargelegt, dass die Produktion und die Rohstoffe der angefragten Produkte vornehmlich aus der Schweiz stammen.

- Coop
- Electrolux
- Emmi
- Jura
- Ricola
- V-Zug